



MATHILDEN-OTTO-KREUZ

Trier (?), nach 983

Holz, Gold, Silber getrieben, Email, Filigran,
Steine, Perlen

INV. 3

Das älteste der vier Essener Kreuze schenkte Äbtissin Mathilde (amt. 971/73–1011) vermutlich in Gedenken an ihren Bruder, Herzog Otto von Schwaben und Bayern, der 982 als Gefolgsmann Ottos II starb. Die Geschwister sind auf der Emailplatte am unteren Kreuzbalken dargestellt. Diesem Stifteremail verdankt das Kreuz seinen heutigen Namen.

Mathilde und Otto tragen farbige, in der Musterung ähnliche Gewänder aus kostbarer byzantinischer Seide, wie sie am Hofe üblich waren.

Die Kleidung betont auf diese Weise den weltlichen Rang der Geschwister als Mitglieder der Herrscherfamilie.

Seide galt als Luxusgut.

Die aufwändige Kunst der Seidenherstellung war bis ins spätere Mittelalter nur in östlichen Gebieten, wie beispielsweise Byzanz bekannt. Im heutigen Europa beherrschte man die Seidenherstellung nicht.

Das Kreuz ist das älteste erhaltene Beispiel für die Verbindung eines Gemmenkreuzes (eines mit Edelsteinen besetzten Kreuzes), das für die Wiederkunft Christi steht, mit der Darstellung des Gekreuzigten, die auf seinen Opfertod verweist. Das Kreuz zählt zu den Hauptwerken der ottonischen Goldschmiedekunst.